

Stabilitas: Edelmetall- und Rohstoff-Report

Zinserhöhung als Chance für Trendwende

- **Ausverkauf bei Palladium**
- **Minenaktien mit deutlichen Kursrückgängen**
- **Basismetalle weiter auf tiefem Niveau**

Bad Salzuflen, 2. Dezember 2015 – Der Abwärtstrend bei den Edelmetallen geht weiter. Der **Goldpreis** verlor im November 6,8 Prozent und schloss bei einem Kurs von 1.064 US-Dollar pro Feinunze ab. Damit hat das gelbe Metall seinen größten Monatsverlust seit Juni 2013 hinnehmen müssen und nähert sich der psychologisch wichtigen Widerstandsmarke von 1.000 USD pro Feinunze. „Es zeigt sich erneut, dass Gold kein Krisenmetall ist. Trotz Flüchtlingskrise, den Terroranschlägen von Paris oder dem Türkei-Russland-Konflikt ist der Goldpreis weiter gesunken“, sagt Martin Siegel, Edelmetall-experte und Geschäftsführer bei der Stabilitas GmbH. **Silber** folgte dem großen Bruder, verlor 9,5 Prozent und erreichte eine neues Sechs-Jahres-Tief. Als Gründe für den schwachen November werden allgemein die Diskussionen um die erwartete US-Zinswende und dem dadurch noch stärker erwarteten US-Dollar angeführt. „Wir glauben, dass die Zinserhöhung im Dollar schon zum Großteil eingepreist ist, wodurch der Greenback nicht mehr so stark steigen wird, wie vielleicht von manchen erwartet“, sagt Siegel. Die allgemeine Sicht, dass durch eine Zinserhöhung Gold weiter an Attraktivität verliert, teilt Siegel nicht. Eine mögliche Zinswende müsse man zum einen aus einer statischen und zum anderen aus einer dynamischen Perspektive betrachten. „Aus statischer Sicht sind hohe Zinsen natürlich eine Alternative zu Goldinvestments, da Gold keine Zinsen bringt. Aus dynamischer Sicht bedeutet das allerdings: Wenn die Zinsen steigen, fallen die Anleihekurse. Bei niedrigen Zinsen und fallenden Kursen werden wir eine echte Baisse in den Anleihemärkten sehen. Umfangreiche Anlagegelder werden dann aus der platzenden Anleiheblase fliehen. Somit könnte die Zinswende im Gegensatz zur allgemeinen Annahme eine Trendwende bringen und Gold wieder zu einer echten Alternative für Anleger werden. „Eine ähnliche Situation haben wir 1979/80 erlebt, als der Goldpreis historisch am stärksten gestiegen ist. In dieser Phase hat der Goldpreis bei gleichzeitig steigenden Zinsen und fallenden Anleihekursen stark zugelegt. Die Investoren haben ihre Investments in dieser Marktphase aus Anleihen in Gold umgeschichtet“, sagt Siegel.

Auch Platin und Palladium konnten sich dem Abwärtssog nicht entziehen und haben deutliche Verluste erlitten. **Platin** verlor 15,4 Prozent und befindet sich mit einem Kurs von 832 USD pro Feinunze auf dem tiefsten Stand seit 2008. Der größte Verlierer im November war jedoch **Palladium** mit einem Minus von 19,8 Prozent. Das Industriemetall konnte die kurzfristige Unterstützung durch

den VW-Abgasskandal nicht nutzen und stürzte erneut ab. „Beiden Metallen fehlt momentan die klare Unterstützung aus der Industrie. Zudem wird insbesondere der Platinpreis von immer neuen Enthüllungen im sogenannten Diesel-Gate unter Druck gesetzt“, sagt Siegel.

Die **Aktien der Minengesellschaften** folgten den physischen Metallen in den Abwärtsstrudel und gaben weiter nach. Bei den Edelmetallaktien sind zwar keine Einbrüche, aber doch deutliche Kursrückgänge zu verzeichnen. „Im Sektor der Rohstoffaktien bleibt es nach wie vor trostlos. Mittlerweile müssen auch Großkonzerne wie Glencore und Lonmin ums Überleben kämpfen – zum Teil durch die niedrigen Basismetallpreise und zum Teil auch aufgrund von Missmanagement“, sagt Siegel.

Die **Basismetalle** suchen weiter den Boden. Während **Aluminium** (-2,1 Prozent) und **Blei** (-5,1 Prozent) noch mit teilweise leichten Verlusten abschlossen, hatten **Zink** (-8,9 Prozent), **Kupfer** (-10,5 Prozent) und **Nickel** (-16,6 Prozent) mit Ausverkaufstendenzen zu kämpfen. „Die Händler scheinen von der Weltkonjunktur aktuell nicht viel zu erwarten. Die Signale sprechen eher für eine herannahende Rezession, als für eine baldige Erholung“, sagt Siegel abschließend.

Fondsname	Wertentwicklung in % 1 Monat / 1 Jahr *		Anlagefokus
STABILITAS–PACIFIC GOLD+METALS	-7,41	+29,96	Pazifischer Goldminensektor
STABILITAS–SILBER+WEISSMETALLE	-7,63	-24,28	Silber, Weißmetalle
STABILITAS–GOLD+RESCOURCEN	-7,39	+5,58	Gold, Silber, Basismetalle
STABILITAS–GOLD+RESCOURCEN SPECIAL SITUATIONS	-6,86	+2,79	Spezielsituationen Gold und Basismetalle

* Stichtag: 30.11.2015

Über Stabilitas GmbH

Die Investmentboutique Stabilitas GmbH hat sich auf die Beratung von Edelmetallinvestments spezialisiert. Seit Unternehmensgründung im Jahr 2006 berät das Unternehmen die auf den Minensektor ausgerichteten Stabilitas-Edelmetallfonds, die unter der Kapitalanlagegesellschaft IPConcept (Luxemburg) S.A. verwaltet werden. Hierzu zählen der STABILITAS–GOLD+RESCOURCEN sowie die Spezialfonds STABILITAS–SILBER+WEISSMETALLE, STABILITAS–GOLD+RESCOURCEN SPECIAL SITUATIONS sowie der STABILITAS–PACIFIC GOLD+METALS.

Pressekontakt

Instinctif Partners

Matus Qurbany

Tel: 069 / 133896-15

Mail: matus.qurbany@instinctif.com